

VON LAURA GLYNN

Beauty trifft auf Wissenschaft – unter diesem Motto etabliert sich ein neuer Trend in der Hautpflege: sogenannte Longevity-Wirkstoffe. Ursprünglich stammen sie aus der regenerativen Medizin und werden dort als Infusionen, Supplements oder Injektionen verabreicht, um Zellen zu reparieren und Alterungsprozesse zu verlangsamen. Nun finden das Coenzym NAD, Polynukleotide oder Exosomen ihren Weg in Cremes und Seren – und bringen die Idee von innovativer Hautgesundheit ins Badezimmer. **Dr. Elisabeth Zott**, Fachärztin für Dermatologie aus München, ordnet die neue Generation der Superwirkstoffe ein.

Von innen nach außen

„Wir erleben derzeit eine spannende Verbindung zwischen Medizin und Kosmetik“, sagt Dr. Zott. „Viele Wirkstoffe, die ursprünglich intravenös oder in der Ästhetischen Medizin genutzt wurden, sind mittlerweile auch in topischen Pflegeprodukten verfügbar.“ Der Fokus habe sich verschoben – weg von kurzfristigen Anti-Falten-Lösungen hin zu langfristiger Zellregeneration. „Ziel ist es, die Hautfunktionen zu stärken und echte Hautgesundheit zu fördern.“ Einer der spannendsten Wirkstoffe ist NAD (Nicotinamid-Adenin-Dinukleotid). Als Coenzym ist es essenziell für die Energieversorgung der Zellen und hilft, DNA-Schäden zu reparieren – ein Prozess, der mit dem Alter nachlässt. „Die Herausforderung in der Kosmetik liegt in der Stabilität und Penetration“, erklärt Zott.

„NAD ist ein großes Molekül und dringt nicht in die Haut ein.“ Daher seien Vorstufen wie Niacinamid sinnvoller – ein gut erforschter Wirkstoff, der vom Körper in NAD umgewandelt werden kann.

Multitalente mit Potenzial

Auch Polynukleotide, meist aus Lachs-DNA gewonnen, zählen zur neuen Elite der Wirkstoffe. Sie fördern Zellneubildung, verbessern die Mikrozirkulation, wirken entzündungshemmend und regen die Kollagenproduktion an. „In der Praxis injizieren wir sie häufig bei empfindlicher oder reifer Haut“, so Zott. „Aber auch in Cremes können sie beruhigend wirken – etwa bei Rötungen oder Barrierestörungen.“ Für die rein äußerliche Anwendung gebe es allerdings noch wenig fundierte Studien, und

Topmodel
Kendall Jenner
setzt auf
NAD-basierte
Behandlungen –
für einen
frischen Glow
ohne invasive
Eingriffe

Zellulärer Jung- brunnen

Die neuen **Longevity-Wirkstoffe** versprechen eine tiefenwirksame Hautverjüngung – ganz ohne Nadel oder Infusion. Eine Dermatologin erklärt, was hinter dem Trend steckt

JENNIFER ANISTON

schwört laut Insidern auf
EGF – Wachstumsfaktoren für
ein jugendliches Hautbild

„Kosmetik wird intelligenter – aber sie ersetzt keine medizinische Behandlung“

DR. ELISABETH ZOTT

Menschen mit Fischallergie sollten vorsichtig sein.

Exosomen gelten als vielversprechende Wirkstoffträger: winzige Vesikel, die Botenstoffe transportieren und die Zellkommunikation fördern – ein wichtiger Faktor bei der Hautregeneration.

In der Ästhetischen Medizin werden sie etwa nach Microneedling oder Laser eingesetzt, um Heilungsprozesse zu unterstützen. In Cremes ist ihr Einsatz jedoch kritisch zu sehen. „Exosomen sind nicht gleich Exosomen“, erklärt Dr. Zott. „Die wirksamsten stammen aus menschlichem Gewebe – etwa dem eigenen Blut –, was in Kosmetik nicht erlaubt ist.“ In Pflegeprodukten werden daher meist pflanzliche oder tierische Exosomen verwendet, die zwar theoretisch entzündungshemmend und regenerierend wirken könnten, deren Einsatz aber wissenschaftlich nicht ausreichend belegt ist. „Die meisten Produkte am Markt sind off-label“, erklärt die Dermatologin. „Das heißt nicht, dass sie schaden – aber man sollte als Kundin wissen, dass es sich um einen nicht regulierten Bereich handelt.“

Schutzschild gegen Hautalterung

Neben regenerativen Wirkstoffen gewinnen auch sogenannte Glykationshemmer wie Carnosin an Bedeutung. Sie verhindern die Verzuckerung von Kollagenfasern, die diese brüchig macht. „In Kombination mit Antioxidantien bildet Carnosin ein effektives Schutzschild – besonders bei urbaner, gestresster Haut“, so die Expertin.

Ein weiterer Hoffnungsträger ist EGF (Epidermal Growth Factor), ein Wachstumsfaktor, der Zellteilung und Wundheilung fördert. „Gerade bei dünner, erschlaffter oder sonnengeschädigter Haut sehen wir gute Effekte – auch in topischer Form“, sagt Zott. „Voraussetzung ist eine stabile, gut formulierte Konzentration.“

Wirkstoffpflege mit klarer Grenze

Trotz aller Innovation: „Kosmetische Produkte können unterstützen und vorbereiten, aber nicht in tiefere Hautschichten eingreifen“, betont Dr. Zott. Eine medizinische Behandlung ersetzen sie nicht. Ihr Fazit: „Kosmetik wird wissenschaftlicher – aber nicht jeder medizinische Wirkstoff wirkt automatisch auch in einer Creme. Wer auf Qualität und fundierte Kombinationen achtet – am besten in Absprache mit dem Dermatologen –, kann seiner Haut langfristig Gutes tun.“

Unsere Expertin



DR. ELISABETH ZOTT

(ehemals Schuhmachers) ist Fachärztin für Dermatologie und Ästhetische Medizin mit eigener Praxis in München. www.hautarzt-schuhmachers.de

SAUERSTOFF-PRODUKTE

- 1 „EGF Power Serum“, Bioeffect, 30 ml, ca. 348 €
- 2 „The Lite Cream“, Mantle, ca. 49 €
- 3 „Vital 24 Hour Light“, Valmont, ca. 265 €
- 4 „Cell Revitalizer Longevity Cream“, Dr. Susanne Schmiedeberg, ca. 165 € (exklusiv bei Douglas)
- 5 „Booster Serum“, Dr. Levy Switzerland, ca. 299 €



HAILEY BIEBER

Verjüngung durch Lachs-DNA? Das Model ist Fan von Treatments mit Polynukleotiden